

Protokoll

über die IV. Jahresversammlung, Samstag, den 9.
Mai, 9 Uhr mittags 2 Uhr im Gasthof zum Tengel in Zürich.

Anwesend waren 120 Freunde u. Mitglieder,
darunter, wie gewohnt, eine stattliche Anzahl von Damen.
Nach einem Liedervortrag des Männer-Chors Zürich eröffnete
Der Präsident Hoopung um 2³⁰ Uhr die Versammlung
mit einer von Ammer gewünschten Ansprache, in der
er alle Anwesenden herzlich begrüßte u. das geliebte
Gedenken bestens verdankte. Im ersten Sinne gedachte er
dann ~~dieser~~^{nier} Mitglieder, die der Tod im besten Alter
dahingerafft:

Dinkel Emil, Leichenbegleiter in Zürich, von Zürich
Keller Arnold, Chef der Güterexpedition Hallthausen, von Zürich
Inter All. Sig., Landwirt von Zürich u.

Dinkel Ferdinand, Lehrer in Mumpf, von Zürich.
Im Rahmen der Verdorbenen u. zu ihrem Andenken steht
sich die Versammlung von ihnen sitzen.

Darauf folgte die rasche Abwicklung der ge-läufigen
Traktanden. Protokoll, Jahresbericht u. Rechnung wurden
gelesen u. ohne Einwendung genehmigt. Dann ergriff
Der Rektor Gysas das Wort, verdankte dem Vorstände
seine Arbeit u. sprach den Wunsch aus, es möchte
noch weitere zwei Jahre seines Amtes walten. Da
Niemand aufzuheben war, der die Arbeit über-

nehmen wollte, so entdross sich dieser endlich, nach
weiterer zwei Jahre auszukommen.

Nach einem zweiten Vortrage des Männerchores folgte
schaltete Hr. Präsident Mosprung dem Referenten Hr. Dr.
Fuchs das Wort zu seinem Vortrage:

„Erziehungsideale“

Im klaren, allgemein verständlicher u. formvollendeter
Weise, die ausser dem richtigen Fehle sofort auch
den praktischen Schulmann verraten liess, verarbeitete
sich Hr. Dr. Fuchs hauptsächlich über die Erziehung
der ländlichen Jugend. Nicht bloss Kenntnisse sollen
dem Kinde vermittelt werden, sondern Schule, Familie
u. Kirche sollen in vereinter, ergänzender Weise das
Kind zu einem richtigen u. gutem Gliede der menschlichen
Gesellschaft bilden. In der Hauptsache sollen dem Kinde
folgende Tugenden zu Tage gefördert werden:

- 1.) Saubere u. zierl. Kleidung, Nahrung u. Auftreten.
- 2.) Gemüthsruhe u. Sparsamkeit.
- 3.) Bescheidenheit u. Anstand.
- 4.) Arbeitsfrende u. Energie.
- 5.) Präzises u. exaktes Arbeiten.
- 6.) Liebe zum Schönen, Guten u. Wahrem.

All das aber kann nur in reiner u. guter Umgebung
erreicht werden, es ist deshalb Pflicht von Seiten u.
Lehrern selbst mit gutem Beispiele voranzugehen.

Der schöne u. anregende Vortrag fand allgemeinen Beifall
u. wurde vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Der zweite Gemüthliche Teil kam ebenfalls, wie im
vorhergehenden Jahre, ganz auf seine Rechnung u. sei es
mit Gestalt, auch an dieser Stelle die Arbeit des

Demn Lehrer Keller, die flotten Vorträge des Männerchors,
 des Quartettes, der Completsänger, sowie die schönen Klavier-
 u. Violinvorträge bestens zu verdanken. Auch die allgemeine
 Lieder kamen diesmal zur Geltung u. mussten nicht vor
 früher plötzlich abgebrochen werden, da niemand die
 Strophen mehr wusste. Nicht ohne, dass sich die
 Mitglieder vorher darauf eingewöhnt hätten, nein auf
 spezielle Anregung hin waren die Worte auf die
 u. Seite der Einladung gedruckt worden u. so
 gelang denn selbst das Lied von den zwei Schätzeln
 mit Sangen bis auf den letzten Vers. hymnische
 folgte ein Tänzchen, mit welchem auch die jüngeren
 Mitglieder auf ihre Rechnung kamen.
 Möge auf all den künftigen Versammlungen ein
 guter Herr u. fröhlicher Kunster walten.

Basel, im Mai 1909.

Der Präsident:.

W. Ursprung

Der Sekretar:

A. Jankov.